

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

450 (29.9.1910) Mittagausgabe



**Expedition:**  
Hiesel und Commissions-Verlag  
Kaiserstr. u. Marktpl.  
Friedr. v. Teleg. Nr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
"Badische Presse", Karlsruhe.

**Bezug in Karlsruhe:**  
Am Verlag abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert  
vierteljährlich M. 2.20  
Austwärts: bei Abholung  
an Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

**Anzeigen:**  
Die Kolonietexte 25 Pfg.  
die Reklametexte 70 Pfg.

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

**Gratis-Beilagen:** Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
**S. Thiergarten.**  
Chefredakteur: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: A. Sch.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Holz, für den  
Anzeigenteil: A. Rindspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

**Anlage:**  
**33000 Grpl.**  
gedruckt auf 8 Zwillings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 450.

Karlsruhe, Donnerstag den 29. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

## Das Winterfahrplan-Buch

der „Badischen Presse“ wird mit der heutigen Mittagausgabe den Post-Abonnenten gratis zugestellt. — Die Stadt-Abonnenten erhalten dasselbe morgen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

## Dschavid Bey über die türkische Auslands-politik.

— Konstantinopel, 28. Sept. (Tel.) Wie „Daily Telegraph“ von hier meldet, hat der türkische Finanzminister Dschavid Bey einem Besucher gegenüber folgende Äußerungen getan: „Als die anfänglichen Verhandlungen der Regierung mit der Banque Ottomane im Juli eine Wendung nahmen, die die Regierung vor die Notwendigkeit stellten, eine andere französische Bankgruppe anzugehen, veröffentlichten die französischen Zeitungen die falsche Nachricht, daß die Türkei über den Eintritt in den Dreieinig verhandle. Diese Nachricht wurde demontiert, rief aber einen unangenehmen Eindruck in Frankreich hervor. Jetzt, während der neuen Verhandlungen, bringt der „Matin“ die Nachricht von einem Abkommen mit Rumänien.“

Der Minister wies diese künstliche und lindische Finanzpolemik der französischen Presse zurück und bemerkte weiter: „Der Ankauf deutscher Schiffe war gegen unseren Wunsch; er war jedoch angehts ökonomischer Anläufe benachbarter Mächte notwendig. Wir hatten uns zunächst an England und Frankreich gewandt. Als beide ablehnten, wandten wir uns an Deutschland.“

In Betreff der Anleihe erklärte Dschavid: „Wir befinden uns in ausgezeichneter Lage. Das Beispiel Sir Ernest Cassels wird von anderen Finanzgruppen nachgeahmt. Heute erhielt ich ein Angebot von angesehenen Häusern Oesterreichs u. Deutschlands.“ Der Finanzminister erklärte sich schließlich entschieden gegen eine Kontrolle der Finanzverwaltung durch die Banque Ottomane.

— Paris, 28. Sept. (Tel.) Die Abendblätter beschäftigen sich lebhaft mit den vom „Daily Telegraph“ veröffentlichten Erklärungen des türkischen Finanzministers Dschavid Bey.

Der „Temps“ meint unter anderem bezüglich der Anleihefrage, Dschavid Bey möge nur ein System wirksamer Bürgschaften vorschlagen und er wird sich überzeugen können, daß die französische Regierung an keine, irgendwelche Sonderinteressen vertretende Gruppe gebunden ist. Die Erklärungen Dschavids werden niemand über die französische Politik täuschen. Die Haltung der französischen Regierung ist umso besser, als dieselbe sich unangenehm fühlt. Sir Ernest Cassel, dessen Reise nach Paris wiederholt angekündigt wurde, hat England noch nicht verlassen; er ist vielleicht verständigt worden, daß man hier nicht gewillt ist, die Anleihefrage anders als durch Vermittlung des französischen Botschafters in Konstantinopel und des türkischen Botschafters in Paris zu verhandeln.

Das „Journal des Debats“ schreibt: Wir wollen die von Dschavid Bey gegen die Ottomandant erhobenen Beschwerden heute nicht erörtern. Wir haben dieses Finanzinstitut weder zu verteidigen, noch anzugreifen; nur das eine können wir sagen, daß die Ottomanen

bank bisweilen den nationalen Interessen Frankreichs schlecht gedient hat und daß die französische Regierung, falls sie die Vermittlung dieser Bank in Anspruch nehmen sollte, genaue Vorkehrungen treffen müsse, um sich gegen eine etwaige Verletzung der Verpflichtungen zu schützen.

Der „Siecle“ meint: Dschavid Bey hat mit seinen Erklärungen zweifellos eine Ausöhnung mit der Tripelente angestrebt, aber es scheint, daß der türkische Finanzminister noch immer nicht den Ernst der von ihm erörterten Frage begreife und falls er fortfahren sollte, den Ansichten des jungtürkischen Komitees Gehör zu schenken, dann würden wir vorziehen, daß die Türkei bald einen Staatsmann finde, welcher bezüglich der gegenwärtigen politischen und finanziellen Fragen besser Bescheid weiß.

## Rechtsfragen der Moabiter Revolte.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

er. Berlin, 28. Sept. Zu den Strafenkämpfen in Berlin Moabit schreibt man uns von hochgeschätzter juristischer Seite: Noch stehen wir mitten in den Aufregungen der Moabiter Revolte, und schon taucht eine Reihe von Rechtsfragen auf, die rasch und energisch entschieden werden müssen, um beruhigend und klärend zu wirken. Der zuständige Erste Staatsanwalt in Moabit hat sich mit seinem Personal bereits nach dem Schauplatz der Tumulte begeben, um den Tatbestand aufzunehmen. Es handelt sich bei den Feststellungen vor allem um zwei bekannte Straftatbestände nämlich um den Aufreparatographen des Reichsstrafgesetzbuches, § 115, und um den Begriff des Landfriedensbruchs, § 125, St.-B.-G. In beiden Straftatbestimmungen wird die besondere Kategorie der Aufreparat, die sogenannten Käßelschläger, mit Zucht haus bedacht. In Betracht kommen aber auch event. die Verbrechen und Vergehen der Fälschung, Körperverletzung, Beleidigung und als mildeste und mindeste Uebertretung, der grobe Unfug.

Nach diesen Richtlinien hat die Staatsanwaltschaft zu arbeiten. Zu ihren Feststellungen gehört aber vor allem die Kenntnis der Person, die sich strafbar gemacht hat, und in dieser Richtung hat sich bereits eine sehr interessante Schwierigkeit ergeben. Die Polizei verfuhr auf der Unfallstation, die Namen der eingelieferten Verdächtigten zu erfahren um Anhaltspunkte für die Erziehung von notorischen Radaubrüdern zu gewinnen. Die Verzte der Station aber weigerten sich, die Namen der Verletzten anzugeben, indem sie sich auf den § 300 des St.-B.-G. beriefen. Dieser bestimmt, daß unter anderen Verzte, die Berufsgeheimnisse offenbaren, auf Antrag bestraft werden können. Dieses Verhalten der Verzte ist darum durchaus gerechtfertigt.

Nun haben aber, wie schon telegraphisch gemeldet, Kriminalbeamte heute unter Vorlage einer Verfügung des Oberstaatsanwalts die Verzte der Unfallstation beschlagnahmt. Der Protest der Stationsleitung blieb fruchtlos. Ist dieses Vorgehen der Polizei berechtigt? Die Antwort vom juristischen Standpunkt aus muß „Ja“ lauten. Den Verzten blieb nichts anderes übrig, als unter Abtragung ihres Berufsrechtes ihr ärztliches Geheimnis eben nicht selber zu offenbaren) der behördlichen Macht zu weichen. Einen körperlichen Widerstand zur Wahrung seines Geheimnisses dürfte der Arzt hier wohl nicht leisten. Es entzieht hier — das ist nicht zu leugnen — ein peinlicher Interessenkonflikt, der besser als durch alle Protekte und Befehle durch tatvolles Benehmen auf beiden Seiten gelöst wird.

Nicht minder interessant als die strafrechtliche Frage sind bei solchen Revolten, wie in Moabit, die zivilrechtlichen. Der Direktor des Grundbesitzervereins in Moabit hat sich mit einer Eingabe an den Magistrat Berlin gemandt, in der er Schadenersatzansprüche für die durch die Tumulte geschädigten Grundstücksteile stellt. Bekanntlich sind ganze Auslagen von Kaufleuten durch den Mob gepründert worden.

Wer haftet für den Schaden? Der Hauptgrundsatz lautet: wer ihn durch eine unerlaubte Handlung verursacht hat. Es haftet übrigens auch der, der wegen Bewußtlosigkeit (etwa Trunkenheit) oder Jugend nicht verantwortlich gemacht werden kann. Es ist das neue Veranlassungsprinzip im Gegensatz zum alten strengen Schuldprinzip. Es haftet also zunächst natürlich der Exzendent und zwar auch über seine strafrechtliche Verantwortung hinaus. Aber die Exzendenten werden in bezug auf die einzelnen Schädigungen sehr schwer festzustellen sein und vor allem, solche Leute haben meistens nichts, das man ihnen nehmen könnte. In diesem Falle hat nach dem bekannten Sprichwort sogar der Kaiser das Recht verloren. Haftet etwa die Polizeibehörde für den Schaden, den sie bei der Unterdrückung der Revolte, z. B. durch Revolverschüsse, angerichtet hat? Schon der gesunde Menschenverstand erwidert auf diese Frage mit „Nein“, und der Jurist fügt hinzu: die Behörde handelte nicht widerrechtlich, sondern in Ausübung von Rechten. Die Macht, die hier schädigend zugriff, nähert sich dem Begriff der höheren Gewalt, sodaß man schon jetzt sagen kann, die Entschädigungsansprüche haben wenig Aussicht auf Erfolg. Auch das Recht hat eine Grenze, und man darf von ihm nicht die Erlösung aus allem Uebel verlangen!

## 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

× Chemnitz, 27. Sept. In der geschlossenen Abgeordnetenversammlung

nachmittags, an der ungefähr 1000 Delegierte teilnahmen, wurden wichtige Organisationsfragen behandelt und wurde über den Jahresbericht diskutiert. Am Anfang erörterte Prof. D. Schulze von der Universität Königsberg die apologetischen Aufgaben des Evangelischen Bundes.

Der Redner wies zunächst darauf hin, daß sich der Evangelische Bund neben der Abwehr gegenüber Rom die Verteidigung des Glaubens gegenüber modernen christentumsfeindlichen Strömungen angelegen sein läßt und immer mehr betreiben will. Diese Verteidigung muß nun auf das Wesentliche am Christentum beschränkt werden, wenn anders sie etwas ausrichten soll. Durch die Juridifizierung der überlieferten Formen deshalb auf ihren religiösen Gehalt wird insbesondere dem Indifferentismus entgegengetrieben werden, der vielfach wenigstens darin begründet ist, daß manche sich in jene nicht mehr finden. Gegenüber demjenigen, welche dem Christentum grundsätzlich widerstreben, genügt diese Methode der Reduktion nicht. Vielmehr ist das Vorurteil, unter welchem man es bekämpft, daß es nämlich mit der modernen Wissenschaft unvereinbar sei, zurückzuweisen. Es ist zu dem Zweck zu zeigen, daß nicht die Naturwissenschaft, sondern allein die naturalistische Weltanschauung es ist, womit das Christentum (auf den Grund gesehen) sich nicht verträgt. Und es ist Hand in Hand mit dem wiedererwachenden Idealismus diese letztere als eine einseitige, die Wirklichkeit nicht vollständig berücksichtigende zu erweisen. Was ferner das Verhältnis des Christentums zur Geschichte betrifft, so gilt es, eine maßlose Kritik zurückzuweisen, welche alles, selbst das Dasein Jesu, leugnen zu können glaubt. Aber darüber will die Frage nach der Bedeutung des Geschichtlichen, vor allem wieder bei der Person Jesu, für den Glauben ins Auge gefaßt werden. Man muß dabei zwischen Vergänglichem und Unvergänglichem gehörig unterscheiden. Endlich und vor allem bedarf es der Darbietung einer christlichen Welt- und Lebensanschauung. Nur wenn es gelingt, etwas Ganzes an die Stelle des Naturalismus (und jeder christentumsfeindlichen Philosophie) zu setzen, wird er (sie) überwunden. An die Darlegungen, die lebhaften Beifall fanden, und für die wichtige apologetische Arbeit des Bundes von wegwegworfener Bedeutung waren, knüpfte sich eine interessante, förderliche Debatte.

## Auf Schloß Glandier.

Abenteuer Joseph Rouletabille.  
Von Gaston Leroux.

(2. Fortsetzung.)

Es vergingen zwei Jahre. Je mehr ich mit Rouletabille verkehrte, um so lieber gewann ich ihn, denn unter seinem ausgelassenen Wesen verbarg sich ein für seine Jahre seltener Ernst. Ja mehrmals fand ich ihn, den ich gewohnt war, stets heiter, oft sogar zu heiter zu sehen, in tiefer Traurigkeit verfallen. Fragte ich aber nach dem Grunde dieser veränderten Stimmung, so lachte er gleich wieder und gab weiter keine Antwort. Als ich mich einmal nach seinen Eltern, von denen er nie sprach, erkundigte, ließ er mich einfach stehen und tat, als hätte er meine Frage gar nicht gehört.

Mittlerweile ereignete sich die Affäre des „Gelben Zimmers“, die ihn zu einem der ersten Reporter machen sollte. Rouletabille trat an jenem Morgen — es war der 26. Oktober 1892 — zu mir ins Zimmer. Sein Gesicht war noch röter als gewöhnlich; die Augen quollen ihm förmlich aus dem Kopf, und er schien von einer wahren Begeisterung ergriffen zu sein. Mit feberhafter Hand, in der er den „Matin“ hielt, suchte er in der Luft herum.

„Was sagen Sie dazu, mein lieber Sainclair?“ rief er mit entzogenem „Haben Sie gelesen?“

„Das Verbrechen im Glandier?“

„Freilich; die Geschichte vom Gelben Zimmer! Was halten Sie davon?“

„Alle Wetter! Ich denke, der Teufel oder das „Tier Gottes“ wird wohl den Mord begangen haben.“

„Bitte, reden Sie ernsthaft!“

„Nun, wann will ich Ihnen sagen, ich glaube nicht recht an Mörder, die durch die Wände entfliehen. Vater Jacques, meine ich, hätte die Waffe nicht liegen lassen sollen. Nun, da er

gerade über dem Zimmer des Fräuleins Stangerson wohnt, wird die Untersuchung des Gebäudes, die der Richter noch heute vornimmt, uns gewiß den Schlüssel des Geheimnisses in die Hand liefern, und wir werden bald genug erfahren, durch welches natürliche Schlußloch oder durch welche geheime Tür der Kerl hatte entweichen können, um gleich nach vollbrachter Tat in das Laboratorium zu Herrn Stangerson zurückzugelangen, ohne daß natürlich dieser von allem das geringste bemerkte. Was soll ich Ihnen weiter sagen? Es ist eine Hypothese, nichts weiter!“

Rouletabille warf sich in einen Lehnstuhl, steckte seine Pfeife an, die ihn niemals verließ, tat schweigend einige Züge, wohl um das Fieber, das ihn sichtlich schüttelte, zu beschwichtigen, und sprach endlich mit verächtlichem Lachen: „Junger Mann!“ — und in seinem Tone lag so viel mitleidiger Spott, daß ich von dem Versuche abstehe mag, den Eindruck zu schildern, den diese Worte auf mich machten — „Junger Mann, Sie sind Advokat, und ich zweifle nicht an Ihrem Talent, die Schuldigen loszusuchen; aber sollten Sie einmal den Untersuchungsrichter spielen müssen, dann könnte es sehr leicht passieren, daß Sie einen Unschuldigen aufs Schafott bringen! . . . Sie haben wirklich Talent, junger Mann!“

Nach einigen kräftigen Zügen aus seiner Pfeife, fuhr er fort:

„Man wird keine Falltür finden, und das Geheimnis des Gelben Zimmers scheint immer undurchdringlicher zu werden. Aus diesem Grunde eben interessiert es mich so sehr. Der Untersuchungsrichter hat ganz recht; nie hat man etwas Seltsameres erlebt als dieses Verbrechen.“

„Haben Sie irgendeine Idee, auf welchem Wege der Mörder wohl entfliehen sein könnte?“ fragte ich.

„Keine Ahnung“, antwortete mir Rouletabille, „für den Augenblick wenigstens nicht. Aber ich habe bereits meine bestirnmte Ansicht über den Revolver, . . . der Mörder hat sich des Revolvers nicht bedient . . .“

„Ja, aber wer denn sonst, mein Gott?“

„Nun, vielleicht war's . . . Fräulein Stangerson . . .“

„Ich begreife nicht mehr“, rief ich aus . . . „oder richtiger, ich habe überhaupt noch nichts begriffen.“

Rouletabille zuckte mit den Achseln:

„Ist Ihnen an dem Artikel des „Matin“ denn nichts Besonderes aufgefallen?“

„Daß ich nicht wüßte! Alles, was darin steht, habe ich höchst liefsam gefunden . . .“

„Ja aber . . . und die verschlossene Tür?“

„Das schien mir das einzig Natürliche an der Geschichte . . .“

„Wirklich? . . . Und der Kiesel? . . .“

„Der Kiesel?“

„Der von innen vorgeschobene Kiesel? . . . Fräulein Stangerson hat sich gut vorgelesen! . . . Ich meine, Fräulein Stangerson wußte, daß sie jemanden zu fürchten hatte; sie hatte ihre Vorsichtsmaßregeln getroffen; sie hat sogar den Revolver des Vaters Jacques an sich genommen, ohne ihm etwas davon zu sagen. Kein Zweifel, sie wollte niemand erschrecken; vor allem wollte sie ihren Vater nicht erschrecken. . . Was Fräulein Stangerson befürchtete, ist eingetroffen . . . Und sie hat sich verteidigt . . . es hat einen Kampf gegeben, wobei sie sich ziemlich geschickt ihres Revolvers bediente, indem sie die Mörder an der Hand verwundete — so erklärte sich der Abdruck der großen blutigen Männerhand an der Wand und an der Tür die wohl umhertastend einen Ausgang zur Flucht suchte, — aber Fräulein Stangerson hatte nicht schnell genug geschossen, um dem fürchterlichen Schläge zu entgehen, der sie an der rechten Schläfe traf.“

„Die Wunde an Fräulein Stangersons Schläfe rührt also nicht vom Revolver her?“

„Das sagt das Blatt nicht, und ich für meine Person glaube es auch nicht; denn ich halte an der logischen Voraussetzung fest, daß der Revolver dem Fräulein Stangerson zum Schutze gegen



Am Abend fand unter oberer Leitung der unter Leitung von Amtsgerichtsrat Parzer-Chemnitz stehende, durch Orgel- und Gesang verschönte...

zweite Volkssammlung

Sein Thema hieß: Mehr Verständnis für Organisation.

Mehr Verständnis für Organisation.

Aus der Not der Zeit entstand der Bund. In anfangs langsamem Wachstum, dann stoßweise vorwärts getrieben, so durch die Bewegung aus Anlaß der Einschränkung des Jesuitengesezes, ist er die größte Organisation des deutschen Protestantismus geworden.

Dem überpartei Ultramontanismus vermag nur ein starker Protestantismus das Gegengewicht zu halten. Ein schwacher, uneiniger Protestantismus provoziert geradezu den Angriff.

Mehr Teilnahme am Leben der Gemeinde.

Die Reformation schuf neu die christliche Gemeinde; die katholische Kirche kennt sie als selbständig nicht. Erst als die Christen sich wieder ihres eigenen Priestertums bewußt wurden, als eine Schar von Gleichbegabten und Gleichberechtigten, da entstanden Gemeinden.

Wir schwelgen in Individualismus, wir waten förmlich in Verfallskultur, wir schwimmen in lauter Subjektivismus. Was einer auf die feinste Form gebracht hat, bringt der andere auf die allerfeinste.

Vertretertag der nationalliberalen Partei in Kassel.

Kassel, 29. Sept. Am Vertretertag der nationalliberalen Partei in Kassel (am 1. und 2. Oktober) nahmen aus Baden teil:

a) Mitglieder des Zentralvorstandes:

Reichstagsabgeordneter Bassermann in Mannheim; Stadtrat Dr. Binz in Karlsruhe, Kommerzienrat Dr. Blantenhorn in Müllheim,

den Mörder gebient haben müsse. Jetzt ist die Frage: Welches war die Waffe des Mörders? Der Schlag gegen die Schläfe scheint zu bezeugen, daß der Angreifer das Fräulein tötschlagen wollte, nachdem er vergebens versucht hatte, sie zu erwürgen.

„Alles das aber,“ warf ich ein, „erklärte uns noch immer nicht, wie unser Mörder aus dem Gelben Zimmer entkommen ist!“

„Das stimmt allerdings,“ erwiderte Rouletabelle und stand auf; „da die Sache aufgeklärt werden muß, gehe ich nach dem Schloß Le Glandier, und ich bin hergekommen, um Sie abzuholen. Begleiten Sie mich dahin!“

„Ja, Sie, lieber Freund, ich brauche Sie. Die „Epoque“ hat mir den ganzen Fall übergeben, und ich muß daher so rasch wie möglich Klarheit gewinnen.“

„Aber inwiefern kann ich Ihnen dabei behilflich sein?“ „Herr Robert Darzac befindet sich auf Schloß Le Glandier.“

„In der Tat... seine Verzeihung muß grenzenlos sein!“ „Ich muß ihn sprechen...“

Rouletabelle sagte diese Worte in einem Tone, der mich überraschte: „Wie? ... Glauben Sie von dieser Seite etwas Interessantes zu erfahren?“ fragte ich.

„Ja.“ Mehr wollte er mir nicht sagen. Er ging in mein Wohnzimmer, indem er mir zurief, ich möchte mich mit dem Ankleiden beeilen.

Ich kannte Herrn Robert Darzac, denn in einem Zivilprozeß hatte ich ihm einst einen großen Dienst geleistet. Dies

Stadtrat Koelch in Karlsruhe, Landgerichtsdirektor Dr. Obtricher in Karlsruhe, Rechtsanwalt und Generalsekretär Thorbecke in Karlsruhe. (Ezellenz Bürlin in Karlsruhe ist wegen Krankheit, Abgordmeter Bed in Lahr aus beruflichen Gründen am Besuche des Vertretertags verhindert).

b) Nachfolgende Delegierte:

Privatmann Anweiler in Weilsheim, Verlagsbuchhändler Bertensbuch in Heidelberg, Verlagsbuchhändler Dr. Bielefeld in Freiburg, Stadtrat Boech in Karlsruhe, Direktor Burger in Offenburg, Fabrikant S. Clemm in Gernsbach, Straßenmeister Dengel in Borzberg, Bürgermeister Dr. Dietrich in Kehl, Professor Drös in Mannheim, Oberlehrer Ernst in Pforzheim, Fabrikant Feder in Großschafen, Bureauvorsteher Fretsch in Donaueschingen, Kammerstenograph E. Freny in Karlsruhe, Trigonometer Freny in Freiburg, Bahnverwalter Freilich in Durlach, Rechtsanwalt Dr. Gebhardt in Lahr, Dr. Gerber in Bretten, Fabrikant und Landtagsabg. Goehring in Freiburg, Rechtsanwalt Heinsheimer in Karlsruhe, Kaufmann Herbst in Schopfheim, Baukontrolleur Herold in Weilsheim, Landtagsabg. Hilbert in Riedelsheim, Oberamtsrichter Dr. Koch in Mannheim, Landtagsabg. Koelch in Baden-Baden, Schreinermeister König in Mosbach, Bürgermeister Koger in Tannentisch, Kaufmann Rudolf Kramer in Mannheim, Professor Merzel in Freiburg, Rechtsanwalt Mößinger in Radolfzell, Direktor Müller in Mannheim, Stadtrat Ostertag in Karlsruhe, Rechtsanwalt Dr. Pfefferle in Freiburg, Rechtspraktikant Pilling in Freiburg, Professor Quenzer in Heidelberg, Geheimrat Rebmann in Karlsruhe, Kaufmann Gustav Rheinbold in Kastatt, Rechtsanwalt Dr. Rombach in Offenburg, Redakteur Römer in St. Georgen, Landtagsabgordmeter Schmid in Singen, Redakteur Schraier in Konstanz, Stadtschulrat Dr. Sinding in Mannheim, Rechtsanwalt Singhof in Heidelberg, Kreisshulrat Dr. Stulz in Emmendingen, Fabrikant Suedes in Pforzheim, Kaufmann Sigmund Sulzberger in Bruchsal, Weinbändler Karl Ueberle in Heidelberg, Landwirtschaftsinspektor Viehauer in Mosbach, Posthalter Weishaar in Bonndorf, Fabrikdirektor Wehlofer in Singen, Notar Dr. Wunder in Kastatt. (Das Ergebnis der Wahl von 9 Delegierten steht noch aus).

Am Samstag, den 1. Oktober, vormittags 9 Uhr, findet eine Vorbesprechung der badischen Vertreter in Kassel im Restaurant „Ständepfad“ statt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 28. Sept. (Tel.) Der „Folk“ zufolge sind in einflussreichen kolonialen Kreisen Schritte in Vorbereitung, die darauf abzielen, die Afrikanische Expedition des Kronprinzen auch auf Deutsch-Ostafrika auszudehnen.

hd Berlin, 28. Sept. (Tel.) Die neue Militärvorlage wird Blättermeldungen zufolge die Abschaffung der Kürassiere bringen. Nur das Garde du Corps-Regiment, die Leibgarde der Kaiserin und ein Leib-Kürassier-Regiment sollen beibehalten werden.

Zur Fleischsteuerung.

\* Baden-Baden, 29. Sept. In der 39. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzervereins wurde gegen die Fleischsteuerung einmütig eine Resolution gutgeheißen, die nach dem Vorschlag des auf der Tagung anwesenden Prof. Gothein-Heidelberg dahin erweitert wurde, daß die Regierung namentlich durch Errichtung von Schlachthäusern an den Zollgrenzen und ähnliche Mittel den Fernbezug des Fleisches aus dem Ausland erleichtern soll.

M. Berlin, 29. Sept. (Privat.) Eine Stellungnahme des deutschen Bundesrats in Sachen der Fleischsteuerung ist für die kommenden Wochen noch nicht zu erwarten. Die von den Bundesstaaten auf E-Fuchen der Reichsregierung veranfaßte Enquete über die Fleischsteuerung wird vor 5 Wochen nicht abgeschlossen sein.

Oesterreich-Ungarn.

Die Freiheit der ungarischen Nation.

= Budapest, 28. Sept. (Tel.) Anlässlich eines Studienausfluges des Niederösterreichischen Gewerbevereins nach Budapest hielt bei einem von dem ungarischen Landesindustrieverein gegebenen Bankett der Handelsminister Hecrony eine bemerkenswerte Rede, in der er betonte, daß angesichts der schrankenlosen Entfaltung der individuellen Kräfte wohl einerseits die Lebenshaltung der großen Massen menschenwürdiger geworden sei wie früher, andererseits aber diese schrankenlose Entwidlung nach einem unarmherzigen Gesetze erfolge, daß die Schwachen unterdrückt würden zu Gunsten der Stärkeren. Es sei daher die Aufgabe aller Kulturvölker, dieses Problem zu lösen und die Schwachen zu schützen, ohne die freie Arbeit in Fesseln zu legen. Solche Bestrebungen verfolge die ungarische Nation, welche ihre Freiheit über alles stelle und begrüße, eben weil sie solche abgöttische Verehrung für die Freiheit habe, jeden Fortschritt,

geschah zu der Zeit, als ich noch Sekretär beim Notar Barbet-Delatour war. Robert Darzac, der damals in den vierziger Jahren stehen mochte, war Professor der Physik an der Sorbonne. Er stand mit den Stangerons in überaus freundschaftlichem Verkehr, zumal da er nach sieben Jahren andauernden Verbens endlich nahe daran war, sich mit Fräulein Stangeron zu vermählen, einer nicht mehr ganz jungen Dame — sie mochte ungefähr 35 Jahre alt sein —, die aber noch immer von auffallender Schönheit war.

Während ich mich ankleidete, rief ich meinem Freunde Rouletabelle, der im Salon schon ungeduldig wurde, die Frage zu:

„Haben Sie eine Ahnung, welcher Gesellschaftsklasse der Mörder angehört mag?“

„Awoh!“, versetzte er, „ich vermute in ihm, wenn nicht einen Mann von Stande, so doch jemanden, der besseren Kreisen zugehört... Das ist aber nur so ein Eindruck.“

„Und worauf gründet sich dieser Eindruck?“

„Ei nun! Ich meine,“ versetzte der junge Mann, „die schmutzige Miße, das grobe Taschentuch und die Spuren der plumpen Stiefel auf dem Fußboden.“

„Ich verstehe,“ sagte ich; „man läßt nicht so zahlreich Spuren hinter sich, wenn sie wirklich die Wahrheit verraten!“

„Bravo! Aus Ihnen kann noch etwas werden,“ schloß Rouletabelle das Gespräch.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 27. Sept. Die im zweiten Jahre stehende deutsche Kunstausstellung bemegt sich im Vergleiche zum Vorjahre in fortschrittlicher Bewegung. Es wurden sehr viele Verkäufe abgeschlossen, von denen die Mehrzahl in Deutschland blieben; manch schönes Werk wanderte nach Karlsruhe, Pforzheim, Mannheim, Stuttgart, Straßburg. Aber auch nach Paris, Wien, Rotterdam, London und Newport haben die Kunstwerke ihren Weg gefunden. Unter den

Der Minister leerte sein Glas auf den Niederösterreichischen Gewerbeverein.

Belgien.

Pariser Besuch in Brüssel.

hd Brüssel, 28. Sept. (Tel.) Die Pariser Municipalräte, die seit Samstag in Brüssel weilten, haben heute vormittag Brüssel verlassen, um sich nach Antwerpen, Lüttich und Gent zu begeben. Der Besuch wird bis Ende der Woche dauern. Gestern abend fand zu Ehren der Pariser Gäste im Schloß zu Laeken ein Hofdiner statt, an dem auch die unabhängigen französischen Sozialisten vom Schloß Briands teilnahmen. Die sozialistischen Mitglieder des Brüsseler Gemeinderats haben nicht daran teilgenommen, auch nicht die beiden sozialistischen Schöffen.

England.

= London, 28. Sept. (Tel.) Die Verhandlungen gegen den Leutnant Helm waren nur kurz, da er sich seine Verteidigung für den Prozeß vor dem Schwurgericht vorbehalten. Nachdem dem Gericht den Fall vor die Geschworenen verwiesen hatte, beantragte der Verteidiger die Haftentlassung unter Bürgschaftstellung. Der öffentliche Ankläger erklärte, er habe keinen Auftrag, gegen die Zulassung einer Bürgschaft Verwahrung einzulegen. Das Gericht beschloß in Gemäßheit des Antrages. Bis zur Zahlung einer Bürgschaft von tausend Pfund seitens des Leutnants Helm, oder je fünfhundert Pfund seitens zweier britischer Untertanen, soll Helm jedoch im Gefängnis zu Winchester verbleiben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. September d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Stadtrat Ludwig Kappeler in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse, dem Polizeidirektor Alexander Schaeble daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eigenlob und dem Stadtrat Leopold Köhler daselbst das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Jahringern Löwen sowie dem Polizeigeranten Max Taylor und dem Schykmann Johann Zeller in Karlsruhe die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. September ds. J. gnädigst bemogen gefunden, dem 1. Vorstand des Badischen Leitzgütervereins, Bildhauer Wilhelm Nuhberger in Karlsruhe, das Ritterkreuz zweiter Klasse höchstehendes Ordens vom Jahringern Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 26. September ds. J. gnädigst geruht, auf 1. Oktober d. J. den Amtsvorstand Oberamtmann Karl von Wiegelen in Staufen unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern, den Oberamtmann Dr. Fritz von Seubert in Karlsruhe zum Amtsvorstand in Staufen den mit der Verwaltung des Bezirksamts Borzberg beauftragten Oberamtmann Heinrich May zum Amtsvorstand zu ernennen und den Oberamtmann Adolf Kopp in Kastatt in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu verlegen.

Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 28. Sept. Bezüglich der Organisation der Eisenbahnbetriebsverwaltung und des Eisenbahnbetriebsdienstes verfügt das Ministerium des groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten: Das Stationsamt II Hringen wird in ein Stationsamt I umgewandelt. Die Station Esphenhofen wird am 1. Okt. für den Eisenbahnbetriebsdienst geschlossen.

Δ Ettlingen, 29. Sept. Die Stadt hat ihre Jagden gestern auf weitere sechs Jahre verpachtet. Der Erlös ist sehr zurückgegangen. Bisher betrug der Pachtpreis 4205 Mark jährlich, nach dem neuen Verträge erhält die Stadt nur noch die Summe von 2460 Mark. — Auch in der Heu- und Ohmdgrasversteigerung ist der Ertrag weit hinter früheren Ergebnissen zurückgeblieben.

= Unterwiesheim (A. Bruchsal), 28. Sept. Gestern mittags zwischen 2-3 Uhr wurde auf hiesiger Gemarung die Ehefrau der Landwirts Christian Hettmansperger durch Unvorsichtigkeit eines Jagdhüters, als derselbe ein Rebhuhn schießen wollte, auf der rechten Seite und der Schläfe getroffen. Die Frau mußte im Wagen nach Hause gebracht werden. Die Projektile konnten bis abends nicht entfernt werden.

○ Mannheim, 28. Sept. Der 34 Jahre alte verheiratete Wirt Karl Schenkel aus Frankfurt a. M. wurde wegen Unterschlagung in Höhe von ca. 14 000 M zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

= Sandhofen (bei Mannheim), 29. Sept. Zu den schweren Automobilmisfällen, über das wir schon berichtet haben, wird noch gemeldet: Das Auto kam in rasendem Tempo in der Richtung von Räfertal. Bei der sogenannten Kolonnen spielte ein Kind allein auf der Straße. Die Frau des Fabrikarbeiters Heinz sah mit ihren 2 Kindern im Alter von 12 und 4 Jahren vor einem Hause. Das Auto wollte dem alleinstehenden Kinde ausweichen. Es bremste und

Käufern finden sich auch öffentliche Sammlungen, wie Münsterbergverein in Freiburg, Wallraf-Richartz-Museum in Köln, Kaiser Friedrich-Museum in Bosen, Stadt-Galerie in Düsseldorf, die Koblenz-Galerie. Verschiedene Vereine stehen noch in Schwabe.

hd Berlin, 29. Sept. (Privat.) Professor Reichardt ist seit einiger Zeit erkrankt. Das Befinden des 50jährigen hat sich, wie von unternichteter Seite in Berlin mitgeteilt wird, bis jetzt leider noch immer nicht gebessert.

Von der Luftschiffahrt.

= Mühlhausen i. C., 28. Sept. Auf dem Flugfeld von Hahnheim bei Mühlhausen stürzte heute Morgen bei einem Flugversuch der Ingenieur Blochmann, ein Schüler der hiesigen Pilotenschule, mit seinem Aviatikapparat ab. Er erlitt außer einem doppelten Beinbruch so schwere innere Verletzungen, daß wenn Hoffnung besteht, ihn am Leben zu erhalten. (Frf. Ztg.)

= Weß, 28. Sept. (Tel.) Zum Fernwettbewerb Friedr. Weß stieg als einziger heute nachmittags 4 Uhr 21 Minuten Thelen auf; er passierte in glatter Fahrt um 4 Uhr 30 Minuten Wellen a. d. M., mußte dann um 5 Uhr 26 Minuten bei Niederrhein infolge Verlustes eines Ventildedels landen. Thelen blieb unverletzt; sein Apparat ist leicht beschädigt.

= Wien, 28. Sept. (Tel.) Graf Zeppelin sandte an Bürgermeister Neumayer ein Schreiben, worin er mitteilt, daß ein Defekt an einer Maschine der das Aluminium liefernden Fabrik den Erstflug für die beiden zerstörten Luftschiffe detart verzögere, daß der geplante Flug nach Wien in diesem Jahre kaum mehr ausgeführt werden könne.

Graf Zeppelin im Parzeval-Luftschiff.

= München, 28. Sept. (Tel.) Der Parzevalballon, der am 12 Uhr 45 Min. aufgestiegen war, erreichte gegen 2 1/2 Uhr Garmisch-Partenkirchen und fuhr dann nach dem Eibsee weiter. Von dort kehrte P. 6 nach München zurück, wo er gegen 5 Uhr landete. Hochrufe der Versammelten begrüßten das Luftschiff und sie erneuerten sich, als nunmehr Prinz Ludwig

hd 2. Reberliche gebahrt. die Feid wohner d. Luft







Die Streik-Unruhen in Berlin-Moabit.

Berlin, 28. Sept. Ueber eine Szene aus den gestrigen Straßenkämpfen wird der „Frl. Ztg.“ ausführlich noch folgendes berichtet: Nachdem es der Polizei gegen 12 Uhr gelungen war, die Beuße...

Zu diesem kritischen Augenblick sauste Polizeipräsident v. Jagow im Automobil heran, stieg zu Pferde und stellte sich persönlich an die Spitze der Schutzmannschaft. Als der Pöbel den Berliner Polizeipräsidenten erkannte, erhob sich ein urchtbarer Lärm. Rufe: „Das ist der Jagow, schlagt ihn tot, schlagt den Hund nieder!“ und andere Drohungen erklangen aus den Massen.

Nun erteilte Herr v. Jagow den Befehl zum Feuer. Im nächsten Augenblick trachte eine Salve aus den Browningpistolen der Beamten, der ein Stöhnen und Ausschreien Betroffener folgte. Offenbar sind mehrere Bewohner der Häuser, aus denen auf die Beamten geschossen worden war, durch die Schüsse der Schutzmannschaft verwundet worden, denn man sah die einzelnen Personen unmittelbar nach Abgabe der Salve von den Fenstern zurücktaumeln.

hd Berlin, 28. Sept. (Tel.) Das Moabiter Unruhegebiet wurde heute abend streng abgesperrt. Die Zulassung erfolgt nur gegen den Nachweis als Anwohner. Die Bewohner haben sich innerhalb ihrer Häuser zu halten und die Fenster haben geschlossen zu bleiben. Trotzdem ist es bisher an fünf Stellen, wo aufreizende Ansprachen gehalten wurden, zu Zusammenstößen gekommen, wobei einige Verwundungen vorliefen und auch Verhaftungen vorgenommen wurden.

Die in der Emdener und Turmstraße auf dem Rückzug in das Innere Moabits befindliche Menge sperrte den Verkehr in diesen Straßen vollständig. Als wieder gejohlt, geschimpft und mit Steinen geworfen wurde, hieben die Beamten scharf drein. Zu beiden Seiten der Straße sah man Vermundete liegen. Viele Personen wurden überritten. Eine Anzahl Schwerverletzte wurde ins Moabiter Krankenhaus geschafft.

Im Mitternacht war es im Zentralgebiet der Unruhen totensstill. Die Manifestanten wurden weit zurückgedrängt; dennoch gab es kleinere Zusammenstöße, wobei die Ruhestörer mit scharfen Hieben traktiert oder schonungslos zu Boden geritten wurden. Im Krankenhaus zu Moabit wurden im Laufe des Abends 20 Verletzte eingeliefert. Aus den Reihen der Demonstranten fielen wieder Schüsse, doch wurde niemand verletzt.

hd Berlin, 29. Sept. In letzter Nacht hatte die Behörde besondere Maßnahmen getroffen, um ein neues Luftladen der Unruhen im Keime zu ersticken. So wurden in den Kasernen des 4. Garde-Regiments und des Elisabeth-Regiments, die den bedrohten Bezirken am nächsten liegen, kriegsstarke Kompanien in ständiger Bereitschaft gehalten, um auf Anruf sofort auszurücken.

In später Nachmittagsstunde lief beim Kommando die Meldung ein, daß die Exzedenten einen neuen Plan gefaßt hätten. Es sollte vom Tiergarten aus ein Zug gebildet werden, der von dort nach der Siedingstraße durchbrechen und nach dem Kohlenlager der Firma Kupfer u. Co. ziehen wolle. Ein Schutzmannsaufgebot wurde in den kleinen Tiergarten abgeschickt, um diesen zu säubern. Hier kam es zu mehreren Zusammenstößen, die sich bis in die Nacht hinein zogen. Dabei wurden etwa hundert Personen verletzt, von denen viele ins Krankenhaus gebracht wurden.

M. Berlin, 29. Sept. (Privat.) Im Stadtteil Moabit haben bisher 28 Geschäftsleute angezeigt, daß bei den Unruhen der Pöbel die Schaufenster geplündert hat. Die Gesamtzahl der während der sechstägigen Straßenkämpfe Verletzten beträgt nach neueren zuverlässigen Meldungen über 250. Der Minister des Innern hat die Zuziehung von Gen darmern aus der Provinz genehmigt zur Niederwerfung der Pöbelunruhen in Moabit. Die Entscheidung hierüber ist dem Polizeipräsidenten von Berlin überlassen worden.

Berlin, 29. Sept. (Privat.) Die blutigen Straßenkämpfe im Stadtteil Moabit, welche jetzt schon drei Nächte lang währen, sind (worüber die Behörde zuverlässige Beweise in Händen hat), tatsächlich das Werk einer organisierten Leitung. Es haben heute früh in Moabit in aller Stille Massenversammlungen stattgefunden, die die Behörde auf eine wichtige Spur geführt haben. An den Straßenkämpfen beteiligt sich nicht wie an den ersten Tagen — nur der Mob, sondern die sozialdemokratische Arbeitererschaft soll vielfach die Führung haben. Unter den während der Kämpfe verhafteten Tumultuanten ist der „Mob“ fast gar nicht vertreten, es sind beinahe alles organisierte Arbeiter. Die Brutalität der ausgehekten Arbeitererschaft gegen die Arbeitswilligen geht so weit, daß letzte Nacht gewalttätig in die Wohnungen Arbeitswilliger eingedrungen und Gewalttaten verübt wurden.

Ein Renkontre mit englischen Journalisten. — Berlin, 29. Sept. (Tel.) Auf ein Mißverständnis ist wahrscheinlich ein bedauerliches Renkontre zwischen Schu...

leuten und englischen Journalisten zurückzuführen. Der Vertreter des Reuter-Bureaus begab sich mit Vertretern der „Daily Mail“, der „Daily News“ und des „Sun“ nach Moabit, um vom Automobil aus die Tumulte zu beobachten. Die Schutzleute, die annahmen, es handle sich um Agitatoren der Tumultanten, gingen gegen das Automobil vor und brachten einem der Herren eine erhebliche Verletzung bei.

Cl. Berlin, 29. Sept. (Privat.) Einer der verletzten englischen Journalisten erzählte unserem Korrespondenten, sie hätten ausdrücklich von der Polizei die Erlaubnis erhalten, eine Rundfahrt durch die Straßen zu unternehmen, in denen sich die Tumulte abspielten. Sie hätten auch den angreifenden Beamten ihre Papiere und sogar einen polizeilichen Passierschein gezeigt und dem Chauffeur den Befehl gegeben, umzukehren. Die Polizisten hieben aber wie rasend auf die Engländer und den Chauffeur ein. Der Vertreter des Reuter-Bureaus erhielt zwei Hiebe über die Hand; ein Finger wurde dabei glatt abgeschlagen und die Hand wird vielleicht amputiert werden müssen. Der Vertreter der „Daily Mail“ erhielt zwei Hiebe über den Kopf, der Vertreter der „Daily News“ einen Hieb über die Schulter. Die Engländer fuhren nach der Unfallstelle, um sich dort verbinden zu lassen. Sie haben alsdann den Vorfall in ausführlichster Weise nach London telegraphiert. Das Echo von dort wird nicht auf sich warten lassen.

Preßstimmen: Cl. Berlin, 29. Sept. (Privat.) Der „Vorwärts“ schreibt: Wir Sozialdemokraten stehen den ganzen Vorgängen in Moabit mit absoluter Passivität gegenüber. Die Sozialdemokratie hat nicht einmal Ursache, an ihre Parteigenossen eine besondere Warnung zu richten, weil sie sicher ist, daß ihre Anhänger sich sogar durch die stärksten polizeilichen Provokationen nicht zu Unbefonnenheiten hinreißen lassen.

M. Magdeburg, 29. Sept. (Privat.) Die „Magdeburger Ztg.“ schreibt zu den Ereignissen in Moabit: Der Moabiter Aufruhr ist eine Ablenkung der öffentlichen Aufmerksamkeit von den Standalassen in Magdeburg. Es ist getreu nach der Andeutung Bebels verfahren worden: „Wenn wir gefolgt hätten, hätten wir losgeschlagen und alles zertrümmert, was uns im Wege stand.“ Hier konnte man es, und so geschah es. Wenn irgend etwas, so ist dieser sozialdemokratische Aufruhr geeignet, die militärischen Anweisungen, wie sie Herr von Bissing traf, zu rechtfertigen, und es wird Sache unserer Behörden sein, der Sozialdemokratie zu zeigen, daß die „Eroberung Preußens“ nicht gar so einfach ist, wie sich die gewissenlosen Schwadroniere von Magdeburg träumen lassen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Breslau, 28. Sept. Eine aus 30 Mann bestehende Kauerbande unternahm, wie die „Kattowitzer Zeitung“ von der russischen Grenze meldet, einen Raubzug gegen die Gemeinden Clowic, Slubica, Sankt und Globina, wo sie überall die Gemeindefasseln beraubten und drei Pächter, einen Gemeindevorsteher und zwei Bauern durch Revolververhufte töteten. Außerdem wurden mehrere Bauernwirtschaften beraubt. Als das Militär die Verfolgung aufnahm, war die Bande spurlos verschwunden.

— Wien, 29. Sept. Der Minister des Innern Graf Aehrenthal ist gestern Abend nach Turin abgereist.

— Rom, 28. Sept. Der Minister des Innern reist heute Abend in Begleitung des Generalsekretärs im Ministerium des Auswärtigen, Bolla, und des Kabinettssekretärs Baron Tasciotti, nach Turin, wo er mit dem Grafen Lechenthal eine Begegnung haben wird.

— Paris, 28. Sept. Auf dem Nordbahnhof hatten sich bei der Abreise des Fürsten und der Fürstin Radolin auch das gesamte diplomatische Korps und überaus zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie eingefunden. Der Fürstin wurden zahlreiche prächtige Blumenpenden überreicht.

hd London, 28. Sept. In einem Vergnügungstotal zu Portsmouth wurde gestern Abend die Vorstellung plötzlich durch Verlesung eines Mobilmachungsbefehles der Torpedoflotte unterbrochen. Die anwesenden Offiziere und Mannschaften brachen sofort auf. Es war 1/10 Uhr, als der Mobilmachungsbefehl erging. Um 1/11 Uhr waren alle Mann an Bord. Um 11 Uhr gingen die Torpedozerstörer in See, um am Leuchtturm zu kreuzen.

— Teheran, 28. Sept. Nasr el Mull hat Serdar Asad telegraphisch mitgeteilt, daß er bald nach Persien zu kommen gedenke. Dies wird allgemein als Zeichen dafür aufgefaßt, daß Nasr el Mull die Regierung übernehmen will.

— Saratoga, 29. Sept. Auf Vorschlag Roosevelt wurde Henry D. Stimson als Kandidat für den Gouverneursposten des Staates Newyork aufgestellt. Stimson war seiner Zeit gegen den Juckertrakt mit Erfolg wegen Betrugs vorgegangen.

— Buenos-Aires, 29. Sept. Nach einer Meldung aus Assunzion wurde Manuel Gandra zum Präsidenten und Juan Gaona zum Vizepräsidenten von Paraguay gewählt.

Vom Balkan. — Belgrad, 29. Sept. Das Regierungsorgan erklärt, ein Teil der Presse hat durch keine unbedachte, mitunter böswillige Haltung in Fragen der inneren und äußeren Politik dem Staate großen Schaden zugefügt. In maßgebenden Kreisen lehne man sich genötigt, das Prestige in der Richtung abzuändern, daß an Stelle der verantwortlichen Redakteure die Verfasser strafbarer Artikel zur Verantwortung gezogen werden.

— Konstantinopel, 29. Sept. Die Deutsche Bank hat den Türken einen Vorschlag von 120 Millionen auf die später wo immer aufzunehmende Anleihe an.

M. Konstantinopel, 29. Sept. (Privat.) Eine amtliche Meldung aus Adrianopel berichtet, daß die Behörden des Königreichs Bulgarien an der Grenze wohnende Mohammedaner enteigneten und die Grundstücke den Christen abtraten. Das Verhalten des Imam Jachia im Yemen, der wiederum die Scheichs des Landes zur Erhebung gegen die türkische Herrschaft aufruft, erweckt sehr große Besorgnis.

Handel und Verkehr

hd Durlach, 29. Sept. Marktbericht vom gestrigen Viehmarkt. Zugetrieben wurden 223 Kühe, verkauft 218; 80 Kalbinnen, verkauft 80; 134 Jungvieh, verkauft 124; 82 Kälber, verkauft 82; die Preise bewegten sich für Kühe zwischen 450—550 M.; für Kalbinnen 350 bis 450 M.; für Jungvieh 140—250 M., für Kälber 40—70 M. Die Zufuhren lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe. Die Abgabebereiche waren ein Fünftel Elßig, vier Fünftel Baden.

ganz Deutschland und den Nachbarländern fühlbar macht, sichert für Schlachtschweine auf längere Zeit hinaus einen guten Absatz. Der geringen Kartoffelernte ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß gegenwärtig leider die Nachfrage nach Milchschweinen sehr gering ist und demzufolge auch die Schweinezucht nicht mehr so intensiv betrieben wird. Das Paar Milchschweine kostet gegenwärtig 12 bis 28 Mark gegen 30 bis 54 Mark im Sommer. Der Handel verläuft äußerst langsam, weil beim Mangel an Kartoffeln die Durchfütterung der Schweine schwierig erscheint. Und doch ist die Schweinehaltung auch ohne reichliche Kartoffelfütterung möglich. Das Schwein ist bekanntlich ein „Allesfresser“. Deshalb können alle Arten von Haushaltungs- und Wirtschaftsfällen zur Erzielung von Schweinefleisch Verwendung finden, ferner die billige Gerste und Gerstenschrot, Mais, Mosterzweck, abfälle, Raffzucke u. a. m. Der denkende Landwirt wird daher darauf bedacht sein, daß ihm diese bedeutende Einnahmequelle aus der Schweinehaltung nicht verfliege, und daß immer genügend fette Tiere auf den Markt kommen, wozu keine anderes Tier so geeignet erscheint, als das schnell zu mächtige Schwein. Das Fund Lebendgewicht für fette Schlachtschweine kostet heute schon 58 Pfennig und wird höchst wahrscheinlich im Preis noch höher steigen.

8 Teuberhofsheim, 27. Sept. Der Spätharfenmarkt, verbunden mit Zuchtviehmarkt, wird nächsten Dienstag den 4. Oktober, früh 10 Uhr, auf der Wörmische hier abgehalten. Dabei können aus Mitteln, welche zur Verfügung stehen, Prämien und Zuerkennungen erfolgen.

hd Schopshelm, 28. Sept. Der auf den 3. Oktober festgesetzte Zuchtviehprämienmarkt ist auf den 12. Oktober verlegt worden. \* Mannheim, Effektenbörse vom 28. Sept. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse waren gefragt: Continentale Versicherungs-Aktien zu 650 Mark pro Stück; Mannheimischer Versicherungs-Aktien zu 725 Mark pro Stück und Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu 850 Mark pro Stück. Niedriger notierten: Zellstoffabrik Waldhof 265 B. und Zuckerfabrik Waghausel 195 B.

Konkurse in Baden. Pforzheim. Vermögen des Friedrich Kärger, Spezerei- und Kolonialwarenhandlung in Pforzheim. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Eugen Steinel in Pforzheim. Konkursforderungen sind bis zum 10. Oktober 1910 bei dem Gericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 22. Oktober 1910, vormittags 9 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle: 28. Sept.: Gg. Stein, Schlosser, ledig, alt 17 Jahre. — 27. Sept.: Anna, alt 1 Jahr 1 Monat 16 Tage, B. Wilhelm Hils, Tagelöhner.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Donnerstag den 29. September: Ausstellung bad. Volkstanz im Kunstmuseum-Museum, täglich geöffnet von 9—6 Uhr, Sonntags von 11—5 Uhr. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 2 Frauenabteilung Oberrheinhofe. National-Steinbr.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Café Romad. Schwarzwaldberein. Vereinsabend. Moninger, Konfordiaaal. Turnern. 8 1/2 Uhr Frauenabtl. Sophienstr. 14; Damen O. Gurenbirg. Turngesellschaft. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Nebenmusikverein für Handlungsumm von 1858. Versamm. im Landstredn. Verein von Boaslerunden. 9 Uhr Wochenversjg. im gold. Adler.

Statt Karten Johanna Baer Max Held 93777 Graben Verlobte Wertheim am Main

Kufekes Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. -Kindermehl -Krankenkost

REVUE feinste Cigaretten ESPRIT SUIVA Matras

Kakes sind leichter zu backen

als man allgemein glaubt; sie sollten deswegen in keinem Hause fehlen. Ein billiges, gutes Rezept ist folgendes.

Zutaten: 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetkers Backpulver, 175 g Butter, 75 g Zucker, 2 Eier, 5 Eßlöffel voll Wasser.

Zubereitung: Butter, Zucker, Eier werden verrührt, mit Wasser und Mehl, letzteres mit dem Backpulver gemischt, zu einem glatten Teige verar beitet. Derselbe wird gut durchgeknetet, ausgerollt und mit einem Weingläse zu runden Scheiben ausgeföhren. Mit einer Gabel oder Reibeisen drückt man gleichmäßige Vertiefungen hinein und bäckt auf einem gefetteten Blech schön gelb.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einen Nachtrag zum Motorwagen-Katalog 1910 haben die Bren nabor-Werke in Brandenburg a. H. soeben herausgegeben, jedoch daß das stöckliche Büchlein, welches 44 Seiten umfaßt, eher als neuer Katalog bezeichnet werden. In einem einleitenden Vorwort wird auf die Erfolge dieses Jahre, unter denen sich allein 3 goldene Medaillen befinden, hingewiesen. Hierauf findet der 20/24 PS.-Wagen, den die Werke jetzt bauen, eingehend Erwähnung. Wagenabildungen dieser Type in Doppel-Phaeton, Torpedo, Landaulet- und Familienform nebst Erklärungen schließen sich an; dann folgt die Bezeichnung der einzelnen Teile des Motorwagens. Die im nächsten Teil abgebildeten Wagen zeigen neue und geschmackvolle Karosserien der 12/14 PS.-Type während eine größere Anzahl von neueren Anmerkungen den Schluß des Büchleins bildet.



Einladung zum Abonnement der „Badischen Presse“

für die Monate Oktober, November und Dezember

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“ mit ihrer Auflage von 33000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Badische Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschehnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern.

Die „Badische Presse“ ist ein durchaus selbständiges und völlig unabhängiges Blatt von erprobter nationaler Gesinnung. In vollstümlicher Darstellung und in voller Achtung jedes Standes und jeder Konfession finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt.

Was dann den weiteren Inhalt der „Badischen Presse“ anbetrifft, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesamten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist.

Als bevorzugtes Organ der badischen Zeitungsleser erfreut sich die „Badische Presse“ mit ihrer

Auflage von 33000 Exemplaren der größten Verbreitung im ganzen Lande Baden.

In dem wöchentlich zweimal beigegebenen

„Unterhaltungsblatt“ wird der reiche Inhalt an anziehenden Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Rätsel, etc., wie er sich besonders großer Beliebtheit erfreut, weiter gefördert und mit zahlreichen Illustrationen versehen.

In Karlsruhe stellt sich der Preis bei den Agenturen abgeholt auf 65 S monatlich; durch Träger täglich zweimal frei ins Haus gebracht auf vierteljährlich 2 M 20 S.

Leser und Freunde der „Badischen Presse“ bitten wir, auch ferner unser Blatt mit bemerkenswerten Nachrichten zu unterstützen und in ihren Bekanntenkreisen auf die „Badische Presse“ aufmerksam zu machen.

Die Expedition der „Bad. Presse“

Ferdinand Thiergarten (Badische Presse) Buchdruckerei und Verlag, Karlsruhe (Baden). Der Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Preis brosch. 80 Pfg.

Zum Beginn der Herbst- u. Winter-Saison Damen-Kleiderstoffe zu außerordentlich billigen Preisen. Jacob Löwe (Adolf Löwe Sohn)

Mein Bureau befindet sich von heute ab herrenstr. 50a, parterre. Wilh. Peter, Architekt.

Eier! große, frische pro 100 Stück 7 Mk. M. Freund

Wirt-Gesuch. Wir suchen für eine aufstehende Wirtschaft auf dem Lande in der Nähe von Karlsruhe tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute.

Schellfische treffen von jetzt ab jeden Mittwoch und Donnerstag frisch vom Seeplatz ein. Preise für diese Woche: Echte Holländer Angel-Schellfische große Fische 30 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen. 18759

32 Nur Zirkel 32 Pelze Verkauf aller Arten eingetroffen. 18770. Telegramm! Wegen großen Warenbedarfs erzielen die hier bezugsfähigen Raumbühnen Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, etc.

Linoleum Herm. Schmoller & Cie. Extra-Preise. Donnerstag, Freitag, Samstag. Sowie Vorrat! Breite ca. 60 cm bis ca. 200 cm. Meter 75 85 85 95 1.15 1.35 1.50 1.75 1.95 2.25 2.60 2.95

Vertical text on the left edge of the page, including page number 450 and various small notices.



Die Veranlagung zur Vermögenssteuer für das Jahr 1910.

Aus Baden, 29. Sept. Die Zahl der für das Jahr 1910 zur Vermögenssteuer veranlagten physischen und juristischen Personen beträgt 377 472, also rund 50 400 weniger als die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen...

Die Tatsache, daß auf dem Lande eine größere Zahl von Pflichtigen zur Vermögenssteuer, dagegen nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird, erklärt sich durch die Kleinheit der landwirtschaftlichen Besitzheiten in unserem Land...

Die Gesamtschulden der in das Vermögenssteuerkataster für das Jahr 1910 aufgenommenen Steuerwerte betragen 11 Milliarden Mark (genau 11 336 Millionen Mark), und zwar entfallen auf die Grundstücke und das Kapitalvermögen je 3 Milliarden, auf Gebäude 3,9 Milliarden, auf das gewerbliche Vermögen 1 1/2 Milliarden, auf das landwirtschaftliche Betriebsvermögen 1,9 Milliarden...

Die größten Vermögenssteuerwerte finden sich, wie von vornherein zu vermuten ist, in den Bezirken mit großen Städten; an erster Stelle steht der Bezirk Mannheim mit 2,1 Milliarden Mark und einem tatsächlichen Schuldenbetrag von 536 Millionen; dann folgt der Bezirk Karlsruhe mit einem Vermögenssteuerwert von 1,2 Milliarden und einem Schuldenbestand von 341 Millionen Mark...

Auf einen Steuerpflichtigen entfallen im Bezirk Mannheim 91 437 Mark Vermögen, in Freiburg 52340 Mark, in Baden 49 590 Mark, in Karlsruhe 45 528, im Bezirk Bixberg aber nur 8 302 Mark. Ueber 86 Prozent aller Pflichtigen haben ein Vermögen von unter 25 000 Mark, ihr Vermögen zusammen übersteigt rund ein Fünftel der gesamten Vermögenssteuerwerte des Großherzogtums...

Mit inbegriffen in diesen Zahlen sind auch die juristischen Personen, die im Großherzogtum zur Vermögenssteuer veranlagt werden (Aktiengesellschaften, Gesellschaft mit beschränkter Haftung usw.). Nach dem Stand vom 1. Januar 1909 beträgt die Zahl der im Großherzogtum bestehenden Aktiengesellschaften 324, der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 500, der Kommanditgesellschaften 117...

Table with 2 columns: Vermögen in Millionen Mark, Zahl der Steuerpflichtigen. Rows show values for 1 bis unter 2, 2 bis 3, 3 bis 5, 5 bis 10, 10 bis 20, 20 und mehr.

Ueber 50 Millionen Mark besitzen nur 3 Steuerpflichtige, über 100 Millionen Mark nur einer. Die 6 reichsten Steuerpflichtigen des Großherzogtums verfügen zusammen ein Vermögen von rund 355 Mill. Mark. Der Ertrag der Vermögenssteuer ist den statistischen Mitteilungen zufolge für das Jahr 1910 auf rund 10 Millionen geschätzt...

Aus den Nachbarländern.

hd Ludwigshafen a. Rh., 28. Sept. Ein 15 Monate altes Kind zog die Suppenkübel vom Tische herunter. Der heiße Inhalt ergoß sich über das arme Geschöpf, welches nach wenigen Stunden von seinen schrecklichen Qualen durch den Tod erlöst wurde.

— Taldorf (N. Ravensburg), 27. Sept. Der Bauer Anton Madlener in Klöden, hiesiger Gemeinde, wurde gestern mit durchschnittenem Hals tot aufgefunden. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

T Mülhausen, 28. Sept. Der 53 Jahre alte Giebereiarbeiter Johann Weiß wurde gestern abend, als er an der Zentralheizung etwas in Ordnung bringen wollte, durch ausströmende giftige Gase getötet. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider ohne Erfolg. Später wurde der Infanterieludwig Wilhelm beigezogen, der ebenfalls betäubt wurde, aber noch so viel Kraft hatte, daß er sich die Kellertreppe hinaufschaffen konnte und dann zusammenbrach. Wilhelm erholte sich jedoch bald wieder. Ueber die Entstehungsurache der Störung in der Heizungsanlage ist eine amtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, 28. Sept. 4,05 m (27. Sept. 4,05 m). Schutterinsel, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 2,13 m (28. Sept. 2,33 m). Aehl, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 3,16 m (28. Sept. 3,25 m). Maastricht, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 4,56 m (28. Sept. 4,66 m). Mannheim, 29. Sept. Morgens 6 Uhr 4,23 m (28. Sept. 4,33 m).

Schwarzwaldverein (Sekt. Karlsruhe)

Donnerstag den 29. Septbr. 1910: Vereins-Abend im Moninger (Konkordiansaal).

Vorläufige Mitteilung: Einladung ist erfolgt zur Einweihung der neuen Schutzhütte auf dem Hünersedel am Sonntag, 2. Okt., 11 Uhr vorm. und zum Festessen in Emmendingen, 6 Uhr nachm. Ausserdem ist ein Ausflug von Baden aus nach Eisenal in Aussicht genommen. Besprechung am Vereinsabend erwünscht. Weitere Bekanntmachung folgt.

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (kaufm. Verein Hamburg)

Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Sandwehrt“ (Zirkel) altes deutsches Zimmer.

Heute Donnerstag abend 8 Uhr Übungsabend

im Vereinslokal Café Novad. Eingang Konrad-Anlage (2. Stod). Systemgenossen und Freunde willkommen. National-Stenographen-Verein.

Berein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr Wochenversammlung im Vereinslokal „Goldener Adler“. Am zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Colosseum-Restaurant.

Heute, sowie jeden Donnerstag Schlachttag.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Strohhut u. i. m. Koifarten genügt, komme ins Haus. 337802 J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Faszhölzer

in allen Längen offeriert billigst E. Niedermayer, Fassfabrik, Karlsruhe, 1909-10 Kaiser-Allee.

Für abgelegte

Herren- und Damenkleider, Schuhe usw. besahle hohen Preises. Koifarten genügt. 13710.54 J. Groß, Markgrafenstr. 16.

Konrad Schwarz

nur Waldstrasse 50 empfiehlt Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc. Grössere Lager. \* Rabatmarken.

Groß-Theater Karlsruhe.

Donnerstag den 29. September. 1. Abonnement-Vorstellung der wot. Komödie Abonnementstücken.) F. delio.

Der in zwei Akten von Friedrich Müllers von Ludwig von Beckhoffen. Musikalische Leitung: Leop. Meichner. Szenische Leitung: Peter Dumas. Personen: Don Fernando, Ed. Schiller, Don Bisarro, Gouverneur einer Festung, Max Böttner, Florentin, Gefangener J. Jablowitz, Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“, A. Bauer-Kottlar, Mocco, Kerkermeister, Franz Motta, Marzelline, seine Tochter, A. Barmerberger, Janquin, Förster, Hans Buhard, Staatsgefängnisse, Eug. Reinbach, Staatsgefängnisse, A. Bodenmüller, Staatsgefängnisse. Offiziere, Soldaten, Volk.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor Anfang 18 Uhr. Ende nach 10 Uhr Abendstunde von 7 Uhr an. Große Preise.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete erhielt von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog folgenden gnädige Schreiben, das er hierdurch, dem Wunsche Seiner Königlichen Hoheit entsprechend, zum Kenntnis der Bürgerschaft bringt:

„An den Herrn Oberbürgermeister Siegrist hier. Lieber Oberbürgermeister!

Der Großherzogin und mir liegt es am Herzen, unserer lieben Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe unseren herzlichen und warmen Dank zu sagen für alles, was uns in den Tagen der Festeifer unseres Ehebütiums sowohl von Seiten der Stadtverwaltung, wie von den Vereinen, den Schulen und der ganzen Bevölkerung an Beweisen der Liebe und treuer Anhänglichkeit entgegengebracht worden ist. Wir sind tief ergriffen von allen diesen Kundgebungen, die in der feierlichen Ansammlung der Stadt, in der überaus herzlichen Begrüßung durch die Bevölkerung auf unseren Fahrten, in der großartigen und erhebenden Feier in der Festhalle, in dem Festzug vor dem Schloß, den Darbietungen der Vereine und vielen anderen ihre für uns unergieblichen Höhepunkte gefunden haben. Außerstand für jedes Einzelne so zu danken, wie es unsere Herzensbedürfnisse entspricht, ersuche ich Sie, durch Veröffentlichung dieses Schreibens unsere Dankbarkeit allen Bewohnern der Stadt kundzugeben.

Karlsruhe, den 24. Sept. 1910. Ihr wohlgenegter gez. Friedrich Großherzog.

Karlsruhe, den 27. September 1910. Der Oberbürgermeister: Siegrist.

Eintrachtssaal. Letztes Gastspiel des Ensemble vom Kgl. Belvedere in Dresden. „Rund um die Welt“. Moderne und lokale Revue von Harry Waldau mit neuen Einlagen. Ferner vollständig neuer „Bunter Teil“. Mitwirkende: Georg Kaiser vom Berliner Metropoltheater als Gast: Hedwig Boche; Felix Felden; Maud Hawley; Grete Meyhor; Alfred Stein; Trude Troll; Harry Waldau. Anfang 8 1/2 Uhr. Billets: Sperrsitz M. 3.—, I. Parkett M. 2.—, II. Parkett M. 1.50, Entree M. 1.—, im Vorverkauf i. Hutgesch. Glockner, Kaiserstrasse 141, in der Musikalienhdlg. Tafel (vorm. Hans Schmidt) Kaiserstrasse u. in der Zigarrenhdlg. E. Best (neb. d. Eintracht). 8996a

Restaurant „Goldener Adler“, am Marktplatz. — Telefon 2614. 5812. Heute, sowie jeden Donnerstag: Schlachttag. Von 5 Uhr an die beliebtesten Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste, Ernst Müller. was empfehlend anzeigt

Edite Wiener Feuerzeuge. Original-Fabrikat vom Erfinder und Patentinhaber. — Das beste von allem. Garantie für jedes Stück. Fein vernickelt Mk. 2.50, versilbert Mk. 5.—, echt Silber Mk. 20.—, Wiederverkäufer Rabatt.

Geübte Friseurin schon länger im Beruf tätig, empfiehlt sich hier den geehrten Damen Frau S. Kuhn, Sternbergstr. 5, 2. St. 337413 22

Eier! Frische Suppeneier der 6. 25 Stück 1.45 nur 337732 35 Kronenstrasse 35, neben Gebr. Senfel, M. Freund. Telefon 2811.

Ratenzahlungen: Damenwäsche, Bett-Damaste, Aussteuerartikel etc. erhalten Sie von reellen Manufakturwarengesch. gen. monatl. Zinszahl. Gef. Off. unt. Nr. 13825 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer leiht einer Frau 150 Mk. auf Mobilarg. monatl. Abzahlung u. Zins. Gef. Offerten unter Nr. 337606 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. halbtage, wünscht Eisenbahnassistent, 28 Jahre alt, ev. mit häusl. ges. unter Dame gleicher Konfession. Nicht anonyme Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Photographie unter Nr. 337765 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Berücksichtigung zugesichert.

Heirat. Tücht. Geschäftsm. 31 Jahre alt, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe mit ca. 2000 Mk. bar. Geld zu verheiraten wegen Übernahme eines f. h. Geschäftes. Ernstgem. Off. m. Bild u. Nr. 337792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heiraten liebgerech. Groß. Erfolge. Müddort. Büro Schützenstraße 50, 1 Tr. 118.

Bekanntmachung. Das Grundbuchamt bleibt wegen Reinigung der Diensträume am nächsten Montag den 3. Oktober d. J. geschlossen. 13888 Karlsruhe, den 28. Septbr. 1910. Das Grundbuchamt.

Dennigs Kornbrot 8,6 täglich frisch. 17100 Marienstr. 11, Gartenstr. 18, Werderplatz 34a, Boeckstr. 22. Rabatmarken.

Betrag. Kleider bezahlt am besten Fridenberg, Markgrafenstr. 17. Koifarten genügt. 337289

Mostobst-Verkauf. Prima Mostobst, sowie täglich frisch gefilterten Apfelsaft empfiehlt billig 137771 M. Oswald, Apfelweinkelerei, Karlsruhe, Schützenstr. 42. Telefon 2384.

Prima 2. Hypothek von 25 000 Mark, innerhalb 80% der Schätzung, auf ein sehr rentables Geschäftshaus von pünktl. Zinszahler per 1. Januar gef. Offerten nur von Selbsthabern unter Nr. 337771 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gaus-Verkauf! Ein zweifaches Säuschen für 1 Familie, ist zu verkaufen. Es ist in der Nähe bei der Wirtschaft s. Sanja, Rheinhausen, 10 a. Rings herum Gart., um d. Preis b. 14 000 M. Ang. 2-3000 M. Offerten unter Nr. 337761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Piano (Bechstein), Anschaffungspr. 1000 Mk., hat im Auftrag für 350 Mk. zu verkaufen. Ebenso ein 337604 Klavierpielapparat mit einer Anzahl Noten f. Konzert und Tanz, an jedem Piano anzuschrauben, für 40 Mk. zu verkaufen. Meister für Pianofortebau Chr. Stöhr, Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.

Spezerei-Einrichtung billig zu verkaufen. 337555 Waldstraße 22, Laden.

Schlafzimmer-Einrichtung 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Waschtischmode, 1 Marmorplatte, 1 Spiegelkasten, 1 gr. Spiegelkasten, 1 Handtuchhalter für nur 250.— zu verkaufen. Verkauf günstiger Gelegenheitskäufe für Brautleute. 337791 Werner, Schloßplatz 13, Eingangs Karl-Friedrichstr. part. I.

Diplomaten-Schreibtisch eichen, mod., dunkel, in Scheinmisch. Bücherschrank eichen, nur für 100.— zu verkaufen. 337756 Betz, Markgrafenstr. 33, Ecke Kreuzstr.

Auszugstisch großer neuer, mit für 23 Mk. zu verkaufen. 337809.21 Hüpperstr. 80, part.

H.-Fahrrad, wie neu, mit Freil. 337810 Kronenstr. 42, 2. St., t.

Ein guter Diwan ist für 10 Mk. abzugeben. 337782 Schützenstraße 82, 3. St., 116.



Gelegenheits-Angebot in Orient-Teppichen!

Um für unsere Neulinge Raum zu schaffen, haben wir eine bedeutende Anzahl

Exoten, große Perser und Smyrna-Teppiche

geeignet für Wohn- und Esszimmer, Herrenzimmer und Salons, herausortiert, die wir

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

offerieren.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten:

Vom 15. September bis 1. Oktober.

Diese Stücke kommen, getrennt von unserem regulären Lager, in der Zeit vom 15. September bis 1. Oktober zum Verkauf.

Jean Kissel Hoflieferant Kaiserstr. 150, Tel. 335 empfiehlt Holl. Schellfische Kabeljau, Rotzungen, Seezungen, Heilbutt, Merlans, Zander, Blaufelchen Fischräucherwaren und Marinaden (Gelehrter Stück 10 Pfg.), Kaviar, Austern, Hammern, Frische Frankfurter Nürnberger, Villingen, Halberstädter, Wiener und Wertheimer Würstchen, Junge Gänse, Enten, Poularden, Hähnen, Tauben, Neue Maronen, Teltower Rübschen, Ananas, Bananen, Melonen, frisches Obst, Neue Konserven, Rabattmarken, 13906 Prompter Versand.

Apfelwein-Relterei. Unterzeichnetem empfiehlt hiermit dem verehrten Publikum seine auf beste eingerichtete Apfelwein-Relterei mit elektr. Betrieb aus geill. Benützung. Hochachtend 18451\* M. Oswald Karlsruhe, Schützenstr. 42. Telefon 2384. NB. Vom 22. Sept. ab ist fortwährend prima Mostobst, sowie früher, täglich frisch gefilterter Apfelmost zu haben.

Auf Kredit bei strengst. Diskretion. Beamten und besseren Privatleuten liefert ein erstklass. Geschäft Weißwaren, Herren- und Damenwäsche, Herren- u. Damenkleiderstoffe. Kein Abzahlungsgeheimnis. Offerten nebst genauer Abrechnung unter Nr. 13429 an die Exp. der 'Bad. Presse' erbeten.

Das Tünchen von Deden u. Küchen, sowie sämtl. Zimmerarbeiten, übernimmt unter Aufsicherung solider, dauerh. Arbeit. 187173.3.3 O. M. Walter, Maler- und Tapezier-Gesellschaft, Schützenstraße Nr. 59.

Zu jeder Zeit kaufe ich getragene Herren- und Damenkleider, Stiefel etc. und zahle hohe Preise. 187476.2.2 Guggenheim, Markgrafenstr. 25.

Portiere-Garnituren aus Messing in allen Dimensionen zu billigsten Preisen. J. Bähr, Eisenwaren, Waldstraße 51, 6.2. Rabattmarken, 13794

Stellen-Angebote. Reisende für Versicherungszeitungen sofort gesucht. 18878.2.1 Georg Kraus, Schönhofstr. 4. Inzeraten-Akquizeur auf eingef. für eine Rat. amtl. gef. Melange der sofort gesucht. 18878.2.1 Offerten mit Referenzen unter Nr. 18878 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Speisekartoffel. Aus einer vom Vetter mehr begünstigt gemessenen Gegend Norddeutschlands habe ich verschiedene Sorten erlesene gute Speisekartoffel zu bekommen, welche sich zur Einlagerung befand, empfehlen dürfen, und nehme ich darauf insonderl. der Vorrat reichst gerne Bestellungen entgegen. Preis M. 4.40 per Zentner frei bors Glas. Chr. Gierich, Ausnahmehle in Ettlingen.

Berkäuferin. Eine nicht unter 18 Jahre alte, in der Kolonialwarenbranche bewanderte Verkäuferin findet per sofort dauernde Stelle. Offerten unter Nr. 18878 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

gute Speisekartoffel. In den nächsten Tagen treffen prima Speisekartoffeln ein per Str. zu 3.80 M. u. nehmen Bestellungen entgegen die Herren August Doll, Waldstr. 14, und Jakob Konau, Gerwigstr. 58, 2.2.2

Stellen finden: 1. sp. Melner, 2. sp. Hauswirtsch., 3. sp. Köch., 4. sp. tüchtige Aufseherin und 2. Köchermädchen. 18908 J. Wolfarth's Büro, Steinstraße 19. Schneiderin gesucht, welcher schon in Möbelgeschäften tätig war, findet Arbeit. 18886 Kaiserstraße 51. Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger Fourniersäger

Wir suchen tücht. Verkäuferinnen für unsere Abteilung Damen-Konfektion zum sofortigen Eintritt. 18866 Geschwister Knopf.

Kaminfeger-Gesuch. Jüngerer, tüchtiger Kaminfeger-Geselle zum bald. Eintritt gesucht. Kaminfegermeister Grimm, Karlsruhe, Hauptstraße 80. Ein tüchtiger Schärfer für Holzbearbeitungsarbeiten-Berufsuche findet sofort Stelle bei Markstahler & Barth, Karlsruhe, Karlsruferstr. 67.

Mädchen. das bürgerlich hohes u. auch etwas Hausarbeit mit verrichtet. Hoher Lohn. Näheres Ludwigstraße 61, Konditorei. Ein Mädchen, das alle häusl. Arbeiten verrichten u. hohen Lohn, wird zu kleiner Familie bei hohem Lohn auf 1. Okt. gesucht. 18891.2.1 Kronenstr. 32, 2. St. Ein einfaches, fleißiges Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. 188780 Vengstraße 1, 1. Stod. Jüngerer, fröhliches Mädchen per sofort auf 1. Okt. gesucht. 188772 Gertrudenstr. 22, 2. St., rechts. Mädchen für kleinen Haushalt geg. hob. Lohn gesucht. 188779 Kaiserstraße 100, im Laden.

Kochlehrling unter erfl. Chef sofort gesucht, sowie Kochlehrling werden angenommen. 18881.2.1 Münchener Bürgerbräu.

Stellen-Gesuche. Stelle-Gesuch. Tüchtiger Bureaugehilfe, 19 J. alt, auch gewandter Maschinenreiber, sucht zum 1. Dezember oder später dauerndes Engagement auf Anwaltsbüro. Gehalt 85 bis 90 M. Karlsruhe bevorzugt. Offerten unter Nr. 18191 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1 Tüchtiger, gütlicher Lagerist mit gut. Zeugnissen u. Referenzen, sucht per sofort Stelle als solcher oder anderen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. 18774 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

Ein Kochlehrling, Sohn adäquater Eltern, 16 Jahre, wird unter günstigen Bedingungen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres Hotel gold. Karpen, Karlsruhe. 18881.2.1 Tüchtigen Geschäftsführer sucht sofort 'Lumina' Karl-Wilhelmstr. 66. Fuhrknecht sof. gesucht. 188776 Zamenstraße 13. Stadtkundige Stadtfahrer gesucht. 188781.2.1 Grüne Wälder, Bähringerstr. 37. Die besten Stellen! finden Hotel- und Rest.-Personal durch Wolfarth's Bureau Steinstraße 19, popr. 1892. Telefon 1534. Größtes u. bestfrequentiertes Geschäft am Platz. 11807

Fräulein. gef. Alters sucht Stellung bald oder später in einem Hotelbüro als Volontärin gegen Fr. Station und Gehalt. Dasselbe ist sehr beverl. in Hotelbranche und beverl. das Maschinenreiben. Offerten unter Nr. 18789 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Im Abändern der Damen-Konfektion tüchtige Schneiderin sucht per sofort Stellung. Offert. unter Nr. 187775 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. Geb. Dame, Ende 30-jährig, sucht geführl. Kaufstellung in langj. Tätigkeit Stellung in frauenl. Geschäft per 1. Okt. Studierende führte 3 Jahre selbst einen Arztbesuch, ist meist und besitzt vorzügl. Kochkenntnisse. Offerten unter Nr. 9211 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Weiteres Fräulein sucht, geführl. auf gute Zeugnisse, dauernde Stelle als Stub. oder zu einzelner Dame. Gute Bekandlung Hauptbedingung. Offerten unter Nr. 18769 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten. 2.1

2 tüchtige Kellerinnen in allererste Restaurants sucht sofort Wolfarth's Büro, Steinstraße 19. Bessere Fräulein können das Kochen gründl. erlernen. Offerten unter Nr. 187778 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Gute sofort bessere Mädchen zu 2 größeren Kindern gesucht. Friedenstr. 22, 2. Stod. Vorzuzustellen von 2-5 Uhr. 13904 Jüngerer, fleißiges Mädchen v. Lande gesucht. 1887561 Hauptstraße 13, part. Arbeiterin für Buchbinderei sofort gesucht. 188765 Str. 24. Hilfsarbeiterin f. Rahararbeiten gesucht. 188780.2.1 Erzhilfenstr. 34, Mühlengasse. Monatsfran von 9-11 Uhr vermittlungs gesucht. 1887800 Schiefelstr. 54, 2. St., 1. Eprilage, laubere u. zuverlässige Aufsichtsfrau gesucht. 1887816 Lachnerstr. 24, 4. St., 1.

Wahlburg. 4 Zimmerwohnung. Küche mit Zubeh. im 2. Stod. u. den Preis von 520 M. auf den 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Geibelstr. 1. bei Frau Jahn im Laden. 188768 Schönes großes, gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Nähe des Schlossplatz, ist sofort billig zu vermieten. Rah. 188796 Kronenstr. 3, 3. Tr., links. Freundl. Zimmer zu vermieten. 188799 Leopoldstr. 18, 8. St. Gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. 188787.3.1 Rudolfstraße 1, parterre, links. Ein schönes, großes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1887811 Marienstr. 31, 2. St. Ein hübsches, gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. 1887797 Marienstr. 63, 1. Tr. Möbl. Mansarde zu vermieten. 1887798 Leopoldstr. 18, 3. St. Schön möbl. Mansarde zu vermieten. 1887780 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St. Akademiestr. 15, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1887789

Stellen suchen und finden auf 1.-15. Okt. und 1. Nov.: Köchinnen, Kinderfräulein, Zimmer, Kinder, Küchen, Band- und mehrere Mädchen für Alles, sowie vom Lande durch 1887808 Frau Reiter, weibl. Stellenbüro, neben der H. Kirche, Ecke Kaiserstr.

Kinderfräulein! Geb. Fräulein, angenehmes Aussehen, achtbarer Familie, gef. Alters, sucht Stelle in feinem Hause bei Kindern, nicht unter 4 Jahr. Diese übern. Beaufsichtigung, d. Schulaufsicht, nebst Unterr. d. Klavier- u. Orgel. Off. u. 1887752 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Mädchen sucht Stellung auf 1. Oktober für Küche und Hausarbeit. Offerten unter Nr. 1887764 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Mädchen v. Lande sucht Stellung; steht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Sophienstraße 88. 1887783 Mädchen vom Lande, das schon in Stellung war, sucht als Alleinmädchen in bestem Privathaus Stellung. Näheres 1887818 Bahnhofstr. 50, 3. Stod, rechts.

Adlerstraße 45, Ecke der Kriegskirche, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 1887766 Marienstr. 55, Wdbs. part., ist ein möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten sofort zu vermieten. Auguststr. 7, part., ist ein möbl. Zimmer, separater Eingang, für sofort oder 15. Okt. zu verm. 1887799 Blumenstraße 5, 3. St., vis-à-vis von Gärten, ist ein gut möbliertes Zimmer an solchem Herrn zu vermieten. 1887813.2.1 Durlacher Allee 42, 11. r., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 1887705 Hasenplan 11, 111, ist gut möbliertes Zimmer mit Klavier mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 1887706 Zu erfragen im 1. Stod. Friedenstr. 23, 1. Trepp, ist ein groß, gut möbl. Zimmer für od. später zu vermieten. 1887788 Gerwigstr. 40, 4. Stod, r., ist ein möbliertes Zimmer sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 1887773 Gartenstr. 40, 1. Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier zu vermieten. 1887784.2.1 Verrenstr. 15, 1. Trepp, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1887813 Verrenstr. 60 ist ein unmöbl. Zimmer mit Kochofen, Keller, Waschk., im Pflanzhaus, sofort zu vermieten. 1887746 Näheres 2. Stod, Borchthals.

Kaiser-Allee 35, 3. Stod, ist ein freundlich möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis, auf 1. Okt. zu vermieten. 1887789.3.1 Kronenstr. 38, 1. Trepp, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension, bei ir. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. 1887726 Luitpoldstr. 50, 1. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit Pension, sofort oder später zu verm. 1887799 Marienstr. 29, 11, ist schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang auf 1. Oktober an besser. Herrn oder Fräul. zu verm. 1887749 Mondstraße 2, part., r., ist gut möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder ohne Pension an solchem Herrn oder Schüler an verm. 1887759 Nitterstraße 10/12, Stb., 3. Tr., ist freundlich möbl. Zimmer mit freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. Preis mit Kaffee 18 Mar. 1887759

Scheffelstraße 24, nachst der Kaiserstr. alle, schon möbliert. Wohn- und Schlafzimmer sofort billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst, 3. Stod, rechts. 18894.3.1 Scheffelstraße 56, 4. Stod, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1887787 Schützenstraße 62, 3. Trepp., gut möbl. Zimmer billig zu verm. Sommerstraße 16, 3. St., in sehr ruhiger Lage, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Für Einz. frech. bel. geeignet, da nahe der Kaiserne Gottesgasse. 1887765 Wilhelmsstraße 10, 2. Trepp., ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, separat gelegen, zu vermieten. 1887762 Waldhorstraße 28a, IV., nachst der Kaiserstr. ist gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Okt. billig zu vermieten. 1887748 Bähringerstraße 92, IV., Nähe des Marktplatzes, ist ein möbl. Mansardenzimmer (beisbar) auf 1. Okt. an Herrn oder Fräulein zu verm. 1887707

Wegen Trauerfall schöne 4 Zimmer-Wohnung im 2. Stod mit Erler, groß. Terrasse, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, 1 Manjarde, Speicherverk. und sonstigem Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Näheres Vetterheim, Maria-Alexandrastraße 14, parterre. 188767.3.2

Beierheim. Laden zu vermieten als Büro oder Lagerraum. 1887751 Zu erfragen Gebhardstraße 62.

Wegen Trauerfall schöne 4 Zimmer-Wohnung im 2. Stod mit Erler, groß. Terrasse, Bad, Speisekammer, 2 Kellern, 1 Manjarde, Speicherverk. und sonstigem Zubeh. sofort od. später zu vermieten. Näheres Vetterheim, Maria-Alexandrastraße 14, parterre. 188767.3.2

Ecke Sophien- u. Helfenstr. schöne Erstwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Manjarde billig zu vermieten. Näheres Sophienstraße 160a. 1887753.3.1 Durlacherstr. 87 und Wohnungen von 2 u. 1 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober an kleine Familien zu vermieten. 1887808 Gebhardstraße 58, 1. St., ist eine 3 Zimmerwohnung auf sof. oder später billig zu vermieten. Näh. bei Friedrich, part. 188774.3.1 Hauptstraße 8, ohne vis-à-vis, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Luitpoldstr. 39, 2. St. 1887.2.1 Akademiestr. 40, 1. St., 4 Zimmer auf Okt. zu vermieten. Näheres Verberstraße 5. 11888\*

Wahlburg. 4 Zimmerwohnung. Küche mit Zubeh. im 2. Stod. u. den Preis von 520 M. auf den 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Geibelstr. 1. bei Frau Jahn im Laden. 188768 Schönes großes, gut möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, Nähe des Schlossplatz, ist sofort billig zu vermieten. Rah. 188796 Kronenstr. 3, 3. Tr., links. Freundl. Zimmer zu vermieten. 188799 Leopoldstr. 18, 8. St. Gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. 188787.3.1 Rudolfstraße 1, parterre, links. Ein schönes, großes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 1887811 Marienstr. 31, 2. St. Ein hübsches, gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieten. 1887797 Marienstr. 63, 1. Tr. Möbl. Mansarde zu vermieten. 1887798 Leopoldstr. 18, 3. St. Schön möbl. Mansarde zu vermieten. 1887780 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St. Akademiestr. 15, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1887789

Miet-Gesuche. Vereinslokal, 25-30 Personen fassend und möglichst im Zentrum der Stadt gelegen, wird von einem Verein zu seiner alleinigen Benützung zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1887740 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Geschäftslokal auf dem Werberplatz oder in dessen nächster Nähe zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1887788 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Alleinstehende Frau sucht 1 Zimmer mit Küche auf 1. Okt. Offerten unter Nr. 1887763 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. Ruhiger Kaufmann sucht möbl., ruhiges, sonniges Zimmer in freier Lage zu 20-25 M. Familienanschluss erwünscht. Gef. Angebote unter Nr. 1177a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9

Kaufe einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12832 J. Madlener, Hauptstraße 20, 10.9



